

2 Kompetenzerwerb im Fach Sachunterricht

2.1 Beitrag des Faches zur Bildung

Der Sachunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich die Welt, in der sie leben, zunehmend selbstständig zu erschließen. Sie eignen sich in diesem Fach grundlegendes Wissen über die Menschen und ihr Leben, über die belebte und unbelebte Natur und über die sie umgebende Kultur an. Der Sachunterricht erweitert ihre Kompetenzen, sich in ihrer Lebenswelt zu orientieren, diese mit zu gestalten und in ihr altersgemäß selbstständig und verantwortlich zu handeln.

Ausgehend von den Interessen, den Vorerfahrungen und den Alltagsvorstellungen der Schülerinnen und Schüler fördert der Sachunterricht den Erwerb von Kompetenzen in fünf fachlichen Perspektiven:

das sozial- und kulturbezogene Lernen,
das naturbezogene Lernen,
das technische Lernen,
das historische Lernen
das raumbezogene Lernen.

Die Entwicklung spezifischer Arbeitsweisen und Methoden dieser Perspektiven bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Lernbereiche der Sekundarstufe vor.

Sozial- und kulturbezogenes Lernen trägt zum Verständnis von Gesellschaft, der Bedeutung von Religion, Bräuchen und Lebensweisen als Grundlage des Zusammenlebens bei. Es fördert die Bereitschaft und Fähigkeit der Kinder, ihre soziale und gesellschaftliche Umwelt aktiv mit zu gestalten und ermutigt sie, in öffentlichen und privaten Zusammenhängen verantwortlich zu handeln. Das sozial- und kulturbezogene Lernen fördert Empathie und bahnt eine Haltung der Neugier, des Respekts und der Toleranz gegenüber Ungewohntem und Fremdem an.

Naturbezogenes Lernen geht von den Erscheinungen der belebten und unbelebten Natur im Erfahrungsbereich der Kinder aus. Der Unterricht zielt besonders darauf, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an diesem Bereich zu wecken. Darüber hinaus wird ihr Vermögen zu staunen, zu fragen und den Dingen auf den Grund zu gehen gefördert. Sie erwerben sowohl grundlegende Kenntnisse als auch Fähigkeiten

wie Beobachten, Beschreiben, Vermuten, Überprüfen und Dokumentieren als Voraussetzungen für die Entwicklung ihres naturwissenschaftlichen Denkens. Das naturbezogene Lernen führt die Schülerinnen und Schüler an einen verantwortlichen Umgang mit der belebten und unbelebten Natur heran und regt sie zu umweltbewusstem Verhalten an.

Technisches Lernen befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich elementare Kenntnisse über die Entwicklung und die Wirkung von Technik anzueignen. Die Auseinandersetzung und der Umgang mit Technik tragen dazu bei, grundlegende technische Funktions- und Handlungszusammenhänge zu verstehen und elementare Formen technischen Handelns und Gestaltens zu erlernen.

Die Kinder setzen sich mit Chancen und Grenzen technischer Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt auseinander und erwerben Voraussetzungen für ein verantwortliches und zukunftsfähiges technisches Handeln.

Historisches Lernen fördert ausgehend von der individuellen Lebens- und Familiengeschichte die Entwicklung des Geschichtsbewusstseins und des historischen Denkens. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft und lernen, sich in der Zeit zu orientieren. Sie erfahren, dass sich Lebensbedingungen und Denkweisen von Menschen im Laufe der Zeit verändert haben, in Zukunft veränderbar sind, mit gestaltet werden können und verantwortet werden müssen.

Durch den Umgang mit geeigneten Quellen und Darstellungen von Geschichte lernen sie, sich mehr und mehr in andere Zeiten und Denkweisen hineinzusetzen.

Raumbezogenes Lernen entwickelt und differenziert das räumliche Wahrnehmungs- und Orientierungsvermögen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbstständig die Beschaffenheit und Funktionen unterschiedlicher Räume in der näheren Umgebung zu erschließen und sich darin

sicher zu bewegen. Sie arbeiten mit verschiedenen Darstellungsformen räumlicher Gegebenheiten und lernen, eigene Skizzen und Pläne zu erstellen und zu nutzen. Die Kinder unterscheiden natürliche und von Menschen geschaffene Räume. Sie erfahren, dass Räume gestaltbar sind, beteiligen sich an konkreten Planungen für die Gestaltung ihrer Umwelt (Klassenzimmer, Schulgelände...) und wirken an

deren Realisierung mit. Sie lernen, Verantwortung für die Erhaltung, Pflege und Veränderung von Räumen zu übernehmen. Zur Erkundung virtueller Räume nutzen die Schülerinnen und Schüler Computer und Internet als Medium der Information, Kommunikation und Zusammenarbeit.

Zusätzlich zu den spezifischen Kompetenzen der fünf fachlichen Perspektiven wird im Sachunterricht die Entwicklung **fachübergreifender Kompetenzen** in Themen bezogenen Kontexten gefördert.

Diese sind:

Methodenkompetenzen und Arbeitstechniken, z.B.

- Sammeln und Ordnen
- Planen, Durchführen und Reflektieren von Vorhaben
- Beobachten, Veränderungen wahrnehmen und darstellen, Vergleichen
- Fragen stellen, den Fragen selbstständig nachgehen, Experten befragen
- Texte, Bilder, grafische Darstellungen als Informationsquellen nutzen
- Pläne, Skizzen, Zeichnungen, Tabellen und Diagramme erstellen, lesen und nutzen
- Ergebnisse festhalten und in Form von Berichten, Vorträgen, Plakaten und Modellen dokumentieren und präsentieren, diskutieren und kriterienbezogen bewerten
- Methoden des kooperativen Lernens kennen und anwenden

Sprachliche Kompetenzen, z.B.

- Aufgabenstellungen lesen und verstehen
- Fachbegriffe erarbeiten und sachgerecht verwenden
- Sachtexte als Informationsquelle nutzen, reflektieren und bewerten
- Sachverhalte, eigene Meinungen und Standpunkte formulieren und vortragen
- unterschiedliche Textformen zur Dokumentation von Ergebnissen erstellen

Soziale Kompetenzen, z.B.

- die eigene Meinung vorstellen und vertreten
- die Meinungen anderer anhören, Bereitschaft zur Verständigung zeigen
- eigene Gefühle und Bedürfnisse sowie die anderer Menschen erkennen und beachten
- gemeinsame Vorhaben mit gestalten und Verantwortung übernehmen
- Kriterien für gelingendes Zusammenleben und –arbeiten aufstellen, erproben und einhalten
- demokratische Mitwirkung in der Schule praktizieren
- Wege zur angemessenen Konfliktlösung entwickeln

Lernkompetenzen, z.B.

- eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitshaltung entwickeln
- Lernprozesse aufgabenbezogen planen und gestalten
- die eigene Lernentwicklung und die eigenen Leistungen einschätzen und kriterienbezogen beurteilen

2.2 Didaktische Grundsätze

Lebensweltbezug

Der Sachunterricht knüpft an den Vorerfahrungen und Erlebnissen der Kinder an. Ihr Vorwissen, ihre Fragen und ihre Interessen bestimmen die Auswahl und Konkretisierung fachlicher Inhalte. Die Kinder werden an der Auswahl der Themen beteiligt. Dabei werden auch die unterschiedlichen Voraussetzungen, Erfahrungen und Bedürfnisse von Jungen und Mädchen berücksichtigt.

Selbstständiges Lernen

Der Unterricht ermöglicht selbst-ständiges, individuelles und eigenverantwortliches Lernen. Das bereitgestellte Unterrichtsmaterial ist auf das unterschiedliche Lernvermögen und das unterschiedliche Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Informationen, Anregungen und Aufgabenstellungen werden so präsentiert, dass sie eine individuelle Bearbeitung und ein individuelles Arbeitstempo zulassen. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, ihr Lernen zunehmend selbstständig zu strukturieren, zu beobachten und ihre Leistungen zu beurteilen.

Soziales Lernen

Die Lehrerinnen und Lehrer schaffen Lernsituationen, in denen die gemeinsame Gestaltung des Zusammenlebens und -arbeitens in der Klasse und in der Schule im Vordergrund steht. Die Kinder werden angeregt, diese zu reflektieren und auf andere gesellschaftliche Erfahrungsbereiche zu übertragen.

Situationsbezug

Der Sachunterricht ist situationsbezogener Unterricht. Die konkreten Gegebenheiten der Schule und der Schulumgebung werden berücksichtigt. Ebenso werden aktuelle Themen im lebensweltlichen und gesellschaftlichen Umfeld der Kinder aufgegriffen und für den Unterricht genutzt. Erkundungen außerhalb des Klassenzimmers, Unterrichtsgänge zu außerschulischen Lernorten, die Beteiligung der Kinder an Aktionen und örtlichen Ereignissen sind feste Bestandteile des Unterrichts.

Handlungsorientierung

Erfolgreiches Lernen im Sachunterricht ist eng mit dem Handlungsinteresse der Kinder verbunden. Bei der Erarbeitung von Wissen und der Einübung arbeits-methodischer Fähigkeiten stehen Versuche, Experimente, Beobachtungsaufträge, Originalbegegnungen, Erkundungen und Expertenbefragungen vor Ort im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre Handlungsabsichten und -pläne zu entwerfen und ziel-gerichtet umzusetzen. Sie dokumentieren und präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse auf vielfältige Weise. Diese werden in einen wertschätzenden Rahmen gestellt, der zu neuen Lern-aktivitäten anregt.

Vernetzung mit anderen Fächern

Der Sachunterricht ist fächerverbindender Unterricht. Die Inhalte, Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken sind mit anderen Fächern und Aufgabengebieten der Grundschule vielfach vernetzt. Die ausgewählten Sachunterrichtsthemen werden in Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen im fächerverbundenen Unterricht erarbeitet. Sprachliche und mathematische Kompetenzen werden dabei in authentischen und alltagsbezogenen Situationen besonders gefördert. Dabei muss auf die Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund bewusst eingegangen werden.

Förderung des Reflexionsvermögens

Lehrerinnen und Lehrer bieten im Sachunterricht ein Forum für Fragen und Gespräche, die über die Klärung einer Sache hinausgehen. Bei diesen Gesprächen üben sich die Kinder darin, einander zuzuhören und Argumente auszutauschen. Sie begegnen unterschiedlichen Sichtweisen und Deutungen und lernen, sich damit abwägend auseinanderzusetzen. Auch ethische Gesichtspunkte und das Übernehmen von Verantwortung für Zustände und Entwicklungen werden thematisiert.

Zu jedem Lernfeld werden im Rahmen-plan solche Fragen zum Nachdenken, die für verschiedene Antwortmöglichkeiten offen sind, vorgeschlagen.

3 Kompetenzen und Inhalte

Vorbemerkungen

Die Kompetenzen und Inhalte des Sachunterrichts sind fünf Lernfeldern zugeordnet. Diese spiegeln zum einen bedeutsame Bereiche aus der Lebenswelt der Kinder wider, zum anderen haben sie schwerpunktmäßig Bezug zu jeweils einer der fünf Perspektiven des Sachunterrichts:

- 3.1 „Ich und andere“
Schwerpunkt: Perspektive Gesellschaft
- 3.2 „Natürliche Phänomene und Gegebenheiten“
Schwerpunkt: Perspektive Natur
- 3.3 „Umgang mit Zeit, Veränderung und Geschichte“
Schwerpunkt: Perspektive Zeit
- 3.4 „Umgebungen erkunden und gestalten, die Welt kennen lernen“
Schwerpunkt: Perspektive Raum
- 3.5 „Bebaute und gestaltete Umwelt“
Schwerpunkt: Perspektive Technik

Die zu erwerbenden Kompetenzen sind für Ende Klassenstufe 2 und Ende Klassenstufe 4 getrennt aufgeführt. Einige Inhaltsbereiche werden erneut in Klassenstufe 3/4 aufgenommen und vertiefend und ergänzend bearbeitet.

Die in den Lernfeldern aufgeführten inhaltlichen Bereiche werden nicht isoliert bearbeitet, sondern Lernfeld übergreifend in thematischen Sinnzusammenhängen miteinander verknüpft. Bei der Auswahl dieser Themen berücksichtigen die Schulen ihre jeweilige spezifische Situation, die Frage- und Problemstellungen der Schülerinnen und Schüler, jahreszeitliche Bezüge und aktuelle Anlässe. Die Fachkonferenz plant und empfiehlt, in welchen Themenzusammenhängen die Schülerinnen und Schüler die aufgeführten Kompetenzen sinnvollerweise erwerben können. Dabei werden auch Verbindungen zu anderen Fächern, insbesondere zu Deutsch und Mathematik, und zu den Aufgabengebieten berücksichtigt.

Übersicht über die inhaltlichen Bereiche der Lernfelder

<u>Lernfelder</u>	<u>Inhaltliche Bereiche Klasse 1/2</u>	<u>Inhaltliche Bereiche Klasse 3/4</u>
<u>Lernfeld 1</u> „Ich und andere“	<ul style="list-style-type: none"> • Jeder ist anders • Zusammen leben • Arbeit und Konsum 	<ul style="list-style-type: none"> • Jeder ist anders • Zusammen leben • Arbeit und Konsum
<u>Lernfeld 2</u> „Natürliche Phänomene und Gegebenheiten“	<ul style="list-style-type: none"> • Anbahnung naturwissenschaftlichen Denkens und Handelns • Der menschliche Körper • Pflanzen und Tiere • Elementare Naturphänomene • Eigenschaften von Stoffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anbahnung naturwissenschaftlichen Denkens und Handelns • Der menschliche Körper • Pflanzen und Tiere • Elementare Naturphänomene • Eigenschaften von Stoffen
<u>Lernfeld 3</u> „Umgang mit Zeit, Veränderung und Geschichte“	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitabläufe und Zeitbegriffe • Zeitmessung und Zeiteinteilung • Veränderung und Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmessung und Zeiteinteilung • Kindheits- und Familiengeschichte in der Vergangenheit • Leistungen früherer Kulturen

<p><u>Lernfeld 4</u> „Umgebung erkunden und gestalten – die Welt kennen lernen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schule, das Schulgelände, die Schulumgebung • Verhalten im Verkehr • Kulturelle Vielfalt im Alltag und Kinder in verschiedenen Ländern der Erde“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Stadtteil als Lebensraum • Hamburg und Umgebung • Verhalten im Verkehr • Deutschland, Europa und ferne Länder
<p><u>Lernfeld 5</u> „Bebaute und gestaltete Umwelt“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Produkten • Technische Problemstellungen durch Bauen und Konstruieren lösen • Funktionsweisen und Nutzen von Gebrauchsgegenständen • Handelnder und produktorientierter Umgang mit Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Produkten • Montieren, Demontieren, Analysieren • Technische Erfindungen, Entwicklungen und Veränderungen • Technische Gegenstände als bedürfnisorientierte Problemlösungen • Handelnder und produktorientierter Umgang mit Medien

Lernfeld 1: Ich und andere

Kompetenzen am Ende der Klassenstufe 2 In diesem Lernfeld werden schwerpunktmäßig die Kompetenzen der Perspektive „sozial- und kulturbezogenes Lernen“ gefördert.	Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht
<p><u>Jeder ist anders</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- können die eigenen und die individuellen Merkmale anderer Menschen wahrnehmen und respektieren- können die eigenen Gefühle wahrnehmen und ausdrücken und die Gefühle anderer wahrnehmen und wissen, dass Gefühle respektiert werden sollten- können Aspekte sozial vermittelter Geschlechterrollen bei sich und anderen wahrnehmen und kritisch reflektieren <p><u>Zusammen leben</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- können Regeln des Zusammenlebens aufstellen und einhalten- können faires und unfaires Verhalten unterscheiden- können Rituale im Schulleben mit gestalten, sich an der Planung gemeinsamer Veranstaltungen beteiligen und übertragene Aufgaben sachgerecht ausführen- kennen die Vielgestaltigkeit von Familien und unterschiedliche Lebenssituationen von Kindern- kennen Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Gestaltung des Zusammenlebens in der Schule und können sie angemessen nutzen <p><u>Arbeit und Konsum</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- kennen die Bedeutung der Arbeit anderer Menschen für das eigene Leben- können auf Kinder bezogene Konsumprodukte nach ausgewählten Kriterien bewerten- können die eigenen Wünsche und Bedürfnisse reflektieren	<ul style="list-style-type: none">• in der Klasse vorkommende körperliche Besonderheiten, Krankheiten und Behinderungen thematisieren• Sie treffen sich regelmäßig im Klassenrat, wählen mit Unterstützung Klassensprecherinnen bzw. -sprecher und legen deren Aufgaben (Leitung des Klassenrats, des Morgenkreises, Anwesenheitsliste führen) fest, einigen sich auf Gesprächsregeln, begründen diese und überwachen die Einhaltung. Sie beraten Entscheidungsverfahren (Verteilung der Sitzplätze im Klassenraum), äußern Wünsche und Kritik (z. B. Klassenbriefkasten) und entwickeln Kriterien für angemessene, respektvolle Formulierungen• Eigene Wünsche und Bedürfnisse untersuchen: Welche Wünsche habe ich? Bei welchen Wünschen kann ich selbst etwas dafür tun, damit sie in Erfüllung gehen? Welche Dinge kann man kaufen, welche kann man nicht kaufen? <p><u>Fragen zum Nachdenken</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Ist es immer gerecht, was von einem Jungen erwartet wird, was von einem Mädchen erwartet wird?• Was habe ich mit anderen Menschen gemeinsam? Was ist einzigartig an mir?• Wovon hängt es ab, ob man glücklich ist?• Womit kann man einen Menschen glücklich machen?• Welche Beispiele gibt es für ‚gerechtes Handeln‘?• Wozu brauchen Menschen Regeln? Ginge es auch ohne Regeln?• Muss man, um sich gut zu verstehen, einer Meinung sein?• Muss ich zurückschlagen, wenn mich einer schlägt?

<u>Kompetenzen am Ende der Klasse 4</u>	<u>Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht</u>
<p><u>Jeder ist anders</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – können ihr eigenes Lernverhalten wahrnehmen, den Lernerfolg als Ergebnis eigener Anstrengung auswerten und die Entwicklung ihrer Lernfähigkeit beobachten – kennen eigene Stärken und Schwächen und können mit denen anderer Menschen respektvoll umgehen – können sich in die Situation anderer Menschen hineinversetzen, um deren Handlungen und Gefühle besser zu verstehen <p><u>Zusammen leben</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Menschen- und Kinderrechte als weltweit geltende Vereinbarungen – können Konflikte in einer Gruppe wahrnehmen, reflektieren und gemeinsam zu demokratischen Lösungen finden – können demokratische Entscheidungen der Klasse/Schule akzeptieren, reflektieren und umsetzen – kennen ausgewählte politische Ämter und können deren Funktion beschreiben <p><u>Arbeit und Konsum</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Kosten und Nutzen bei der Befriedigung ihrer Wünsche und Bedürfnisse abwägen und dabei auch ökologische und ökonomische Aspekte einbeziehen – kennen verschiedene Möglichkeiten der Werbung für ein Produkt und können Rückschlüsse ziehen auf ihre Wirkung – kennen verschiedene Berufe und Beispiele für ehrenamtliche Tätigkeiten, Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen – kennen einige Gründe für die Entstehung von Arbeitslosigkeit und können deren Auswirkungen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Lernzugänge erproben (Lesen, Hören, Bildbetrachtung, selber etwas tun) • Lerntagebücher führen • Eigene Arbeiten selbst bewerten, Entscheidungen begründen • Rollenspiele durchführen • Diskussionen mit vorgegebenen Positionen durchführen, Argumente sammeln • Klassenrat • Taschengeld <p><u>Fragen zum Nachdenken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Gefühle und wozu haben wir welche? • Wie wäre es, wenn wir immer nur glücklich wären? • Wäre es gut, wenn wir niemals Angst hätten? • Wie stellst du dir dein Leben vor, wenn du einmal groß bist? • Was ist der Unterschied zwischen „Arbeit“ und „Spaß haben“? Passt beides zusammen und wie kann das gehen? • Kann man Armut abschaffen?

Lernfeld 2: Natürliche Phänomene und Gegebenheiten

<p><u>Kompetenzen am Ende der Klassenstufe 2</u></p> <p>In diesem Lernfeld werden schwerpunktmäßig die Kompetenzen der Perspektive „Naturbezogenes Lernen“ gefördert.</p>	<p><u>Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht</u></p>
<p><u>Anbahnung naturwissenschaftlichen Denkens und Handelns</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragestellungen zu Sachverhalten aus Natur und Alltag - äußern begründete Vermutungen zu naturwissenschaftlichen Zusammenhängen - ersinnen Versuche zur Überprüfung ihrer Vermutungen - können einfache Versuche mit Unterstützung durchführen - kennen erste Regeln zur Durchführung eines Experiments - können den Ausgang einer Untersuchung bzw. eines Experiments mit ihrer Vermutung vergleichen - können die Ergebnisse ihrer Beobachtungen und Versuche dokumentieren - kennen Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten <p>Diese Kompetenzen werden erworben in den inhaltlichen Bereichen:</p> <p><u>Der menschliche Körper</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die äußeren Körperteile benennen - kennen Bestandteile des menschlichen Gebisses und Namen und Funktionen der verschiedenen Zähne - kennen verschiedene Sinne und sind sich ihres Nutzens für den Menschen bewusst - kennen Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Gesunderhaltung des Körpers und können sie angemessen umsetzen <p><u>Pflanzen und Tiere</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können ausgewählte Pflanzenarten in ihrer näheren Umgebung benennen und mit Fachbegriffen beschreiben - kennen Lebens- und Verhaltensweisen ausgewählter Tierarten - können mit Pflanzen und Tieren achtsam umgehen und mit Unterstützung Verantwortung für sie übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • lebensgroße Körperbilder der Kinder mit den Begriffen für Körperteile beschriftet • Gespräche über Zahnwechsel, Gebiss-Abdruck herstellen, Gebisse vergleichen • Schutz vor Sonne, Lärm, Kälte situationsbezogen thematisieren • gemeinsames gesundes Pausenfrühstück • Sinneswahrnehmungen durch Versuche stärken • Spiele mit den Sinnen (Hörrätsel, Riech-Memory, Tastspele, Naturerlebnisspele) <ul style="list-style-type: none"> • Kurz- oder Langzeitbeobachtungen durchführen und Ergebnisse in Pflanzen- oder Tierbüchern dokumentieren • Steckbriefe erstellen • Verhaltensregeln im Umgang mit Tieren einüben

<p><u>Elementare Naturphänomene</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Wettererscheinungen, können sie benennen und einfache Beobachtungen und Messungen durchführen - können weitere ausgewählte elementare Naturphänomene benennen, experimentell erfahren und beschreiben, z.B. magnetische Kräfte, Licht und Schatten, Schwimmen und Sinken, Kerzenflamme ... <p><u>Eigenschaften von Stoffen</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Eigenschaften von Luft, Flüssigkeiten oder festen Stoffen z.B. Geruch, Geschmack, Farbe, Aggregatzustände ... - können einfache Versuche zum Lösungsverhalten von Stoffen durchführen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Wetterbeobachtungsstation mit einfachen Geräten einrichten, die Beobachtungen mit Symbolen dokumentieren • „Weiße Pulver“ (Mehl, Puderzucker, Kalk ...) – Wie verhalten sie sich im Wasser? • Welche Eigenschaften hat Wasser? • Welche Stoffe lösen sich in Wasser? • Hat Wasser Kraft? <p><u>Fragen zum Nachdenken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was unterscheidet Pflanzen und Tiere und Menschen? • Was können Tiere (Pflanzen, Menschen), das Menschen (Pflanzen, Tiere) nicht können?
---	--

<u>Kompetenzen am Ende der Klassenstufe 4</u>	<u>Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht</u>
<p><u>Anbahnung naturwissenschaftlichen Denkens und Handelns</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragestellungen zu Sachverhalten aus Natur und Alltag - äußern begründete Vermutungen zu naturwissenschaftlichen Zusammenhängen - ersinnen Versuche zur Überprüfung ihrer Vermutungen - können einfache Versuche eigenständig durchführen - kennen Regeln zur Durchführung eines Experiments und können diese anwenden - können den Ausgang einer Untersuchung bzw. eines Experiments mit ihrer Vermutung vergleichen - können die Ergebnisse ihrer Beobachtungen und Versuche dokumentieren - können naturwissenschaftliche Phänomene 	

auf der Grundlage von Alltagsvorstellungen erklären

- **kennen** ausgewählte **Fachbegriffe** und **können** diese sachgerecht verwenden
- **können** naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden wie Beobachten, Vergleichen und Experimentieren anwenden
- **kennen** Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten
- **können** mögliche Gefahren einschätzen und sich sicherheitsbewusst verhalten

Diese Kompetenzen werden erworben in den inhaltlichen Bereichen:

Der menschliche Körper

Die Schülerinnen und Schüler

- **kennen** lebenswichtige Körperfunktionen und **können** diese angemessen beschreiben
- **kennen** einige Grundsätze gesunder Ernährung
- **können** grundlegende Aspekte der Entstehung und Entwicklung des menschlichen Lebens und der körperlichen Veränderungen während der Pubertät beschreiben

Pflanzen und Tiere

- Die Schülerinnen und Schüler
- **kennen** den Wachstums- oder Jahreszyklus einer Pflanzenart und **können** ihn modellhaft darstellen und mit Fachbegriffen erläutern
- **können** Eigenschaften und Lebensweise einer Tierart in ihrem Lebensraum beschreiben
- **kennen** die verschiedenen Bedürfnisse von Pflanzen und Tieren und können sie angemessen beachten (Schutz, Nahrung, Pflege, Zuwendung ...)

Elementare Naturphänomene

Die Schülerinnen und Schüler

- **können** ihren Fragen zu ausgewählten Naturphänomenen (z.B. Schall, Elektrizität, magnetische Kräfte, Licht und Schatten, Feuer ...) mit Unterstützung nachgehen
- **können** zu ausgewählten Naturphänomenen Experimente selbstständig durchführen
- **können** Natur als begrenzte Ressource erkennen und **kennen** verschiedene Möglichkeiten, sich umweltbewusst zu verhalten

Eigenschaften von Stoffen

Die Schülerinnen und Schüler

- **können** Eigenschaften und Veränderungen

- Atem- und Pulsfrequenz in Ruhestellung des Körpers und nach intensiver Bewegung messen (z.B. im Sportunterricht)
- den Weg der Nahrung am Modell nachvollziehen
- ein Frühstück oder andere Mahlzeiten nach den Grundsätzen gesunder Ernährung zusammenstellen

- den Jahreslauf z.B. eines Lieblingsbaums gezielt beobachten, seine jahreszeitlich bedingten Veränderungen in einem Baumtagebuch dokumentieren
- Beobachtung eines Wachstumszyklus z.B. von Löwenzahn, Getreidearten, Raps, Kartoffeln
- epochale Tierhaltung (Beobachtung, Pflege) im Klassenraum, Tierhaltung auf dem Schulgelände

- Warum schwimmt ein großes Schiff und ein kleiner Stein geht unter?
- Warum beschlägt der Spiegel im Badezimmer?
- Ist Luft überall?

<p>von ausgewählten Stoffen erkennen und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen ausgewählte Verfahren, um Veränderungen von Stoffen zu beobachten (mischen, erhitzen, verbrennen, filtern, kristallisieren, oxidieren ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir stellen eine Körpercreme her. • ... <p><u>Fragen zum Nachdenken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Natur? • Ist ein Stein lebendig? • Worin unterscheiden sich Stoffhund und lebendiger Hund?
---	--

Lernfeld 3: Umgang mit Zeit, Veränderung und Geschichte

<u>Kompetenzen am Ende der Klassenstufe 2</u>	<u>Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht</u>
<p>In diesem Lernfeld werden schwerpunktmäßig die Kompetenzen der Perspektive „Historisches Lernen“ gefördert.</p>	
<p><u>Zeitabläufe und Zeitbegriffe</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Zeitbegriffe, die für ihr Leben in der Schule und im Alltag bedeutsam sind - können die Ursache des Wechsels von Tag und Nacht an einem Modell erklären - können mit der Zeitleiste persönliche Daten, den eigenen Alltag und Zeitabläufe strukturieren <p><u>Zeitmessung und Zeiteinteilung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler - kennen verschiedene Formen der Zeitmessung und Zeiteinteilung - können Uhrzeit und Kalender lesen und diese für die eigene Zeiteinteilung nutzen - können in Gruppenarbeit verschiedene Zeitmessgeräte herstellen und miteinander vergleichen <p><u>Veränderung und Geschichte</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können ihre eigene Lebensgeschichte anhand geeigneter Quellen (z.B. Fotos, 	<ul style="list-style-type: none"> • Tag und Nacht, Wochentage, Monate, Jahreszeiten, • gemeinsames Dokumentieren von Ereignissen, Festen, Aktivitäten in der Klasse/der Schule, z.B. in einem Klassentagebuch • individuelles Dokumentieren (z.B. durch Bilder, Texte) über Ereignisse und eigene Aktivitäten im Verlauf eines Tages, einer Woche • Sonnenuhren erkunden, bauen und erproben, Wasser-, Kerzen-, Sanduhren bauen und erproben • gemeinsam die Arbeit für den Schulvormittag planen • den eigenen Tagesablauf gliedern <p><u>Fragen zum Nachdenken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Jedes Ding ist eine Uhr“ – stimmt das? • Ist Zeit immer gleich lang? • Was werden die Zukunftsmenschen

<p>Gegenstände, Erzählungen von Familienangehörigen) erforschen und darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - können wiederkehrende und einmalige Ereignisse in ihrer Lebenswelt der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu ordnen 	<p>wohl von uns denken?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was wird sich in Zukunft in meinem Leben/ in der Welt verändern?
---	--

<p><u>Kompetenzen am Ende der Klassenstufe 4</u></p>	<p><u>Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht</u></p>
<p><u>Zeitmessung und Zeiteinteilung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Kalender aus anderen Kulturen - können Ursprünge wichtiger Feste und Gedenktage darstellen - können mit der Zeitleiste arbeiten <p><u>Kindheits- und Familiengeschichte in der Vergangenheit</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können einfache historische Quellen auswerten und die Ergebnisse darstellen - können einfache historische Quellen und Darstellungen von Geschichte unterscheiden - können selbstständig zu einer Epoche ausgewählte Aspekte zu Kindheit, Familienleben, Lebensbedingungen und Alltag anhand geeigneter Quellen und Darstellungen erarbeiten - kennen Veränderungen des Alltagslebens durch den zweiten Weltkrieg und Beispiele für Ausgrenzung und Verfolgung, Solidarität und Hilfe <p><u>Leistungen früherer Kulturen</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können selbstständig anhand geeigneter Quellen und Darstellungen den kulturellen und historischen Ursprung einer für uns heute selbstverständlichen Kulturtechnik oder technischen Errungenschaft erarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Feste verschiedener Religionen • Spuren der Vergangenheit im Stadtteil suchen • Zeitzeugen befragen • Fotos, Zeichnungen, Zeitungsartikel, Geschichtsdarstellungen und historische Quellen (autobiografische Kindheitserlebnisse, Schulbücher ...) zu <p>einem früheren Ereignis z.B. aus der Geschichte des Stadtteils oder Hamburgs auswerten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben im Mittelalter • Die Geschichte des Fahrrads • Die Entwicklung von Schrift, Schreibwerkzeugen und Drucktechniken <p><u>Fragen zum Nachdenken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann es eine Zeitmaschine geben, mit der jemand in die Vergangenheit und in die Zukunft reisen kann? • Was können wir über die Menschen vergangener Zeiten erfahren, was nicht? • Was verändert sich im Laufe der Zeit und wie kommen die Veränderungen zustande? • Wozu ist es nützlich, dass wir uns mit dem Leben der Menschen in vergangenen Zeiten befassen?

Lernfeld 4: Umgebung erkunden und gestalten - die Welt kennen lernen

<u>Kompetenzen am Ende der Klassenstufe 2</u>	<u>Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht</u>
<p>In diesem Lernfeld werden schwerpunktmäßig die Kompetenzen der Perspektive „Raumbezogenes Lernen“ gefördert.</p>	
<p><u>Die Schule, das Schulgelände, die Schulumgebung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Bezeichnungen für Raum-Lage-Beziehungen - kennen besondere Gegebenheiten und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Kinder in ihrer Wohnumgebung - können sich in ihrer Wohnumgebung orientieren und ihren Schulweg beschreiben - können einfache Skizzen und Karten lesen und deuten und nach Anleitung selbst anfertigen <p><u>Verhalten im Verkehr</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Verkehrsregeln als Fußgänger einhalten und sich im Stadtteilverkehr sicherheitsbewusst verhalten <p><u>Kulturelle Vielfalt im Alltag und Kinder in verschiedenen Ländern der Erde</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Merkmale kultureller Vielfalt im Alltag - kennen Lebensbedingungen von Kindern (Sprache, Wohnverhältnisse, Familienstrukturen) in ausgewählten Ländern - können Gemeinsamkeiten von Menschen darstellen und Unterschiede von Menschen verschiedener Herkunft respektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Lage und Funktion von Spiel- und Lernorten auf dem Schulgelände • Bauwerke und ihre Funktion in der näheren Umgebung erkunden und beschreiben • Skizzen und Pläne von Gebäuden und der Umgebung nutzen (z.B. Wegbeschreibungen, Lage von Freizeiteinrichtungen und besonderen Bauwerken im Stadtteil) • Gemeinsam Skizzen, Lagepläne und Modelle von Räumen, dem Schulgelände und der Schulumgebung anfertigen • Den Straßenverkehr in der Schulumgebung erkunden und einen Wegplan für den sicheren Schulweg (mit markierten Gefahrenpunkten) erstellen • Den Tagesablauf und die Lebensbedingungen eines Kindes in einem anderen Land erkunden • Kulturelle Vielfalt in der Klasse: Eltern als Experten stellen kulturelle Gegebenheiten ihres Landes vor; gemeinsames Kochen, Tanzen, Singen oder Schreiben • Lebensmittel aus anderen Ländern • Nutzung von Landkarten und Globus <p><u>Fragen zum Nachdenken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • An welchen Plätzen bist du am liebsten und was ist das Besondere an diesen Plätzen? • Was gibt es auf deinem Schulweg Schönes, das du anderen zeigen möchtest? • Worin unterscheiden sich Menschen, worin sind sich alle Menschen gleich? • Ist es gut oder nicht gut, dass Menschen auf unterschiedliche Art und Weise leben? • Würdest du gern eine Zeit lang deinen Platz mit einem Kind aus einem

	anderen Land tauschen oder würdest du gern in einem anderen Land leben?
--	---

<u>Kompetenzen am Ende der Klassenstufe 4</u>	<u>Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht</u>
<p><u>Der Stadtteil als Lebensraum</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen öffentliche Einrichtungen, Bauwerke und technische Einrichtungen im Stadtteil - können Vorzüge und Probleme des Stadtteils aus unterschiedlichen Sichtweisen benennen - können Erkundungsergebnisse auf unterschiedliche Weise darstellen (z.B. durch Texte, Zeichnungen, Modelle, Diagramme, Vorträge) und anderen präsentieren - können an einem Beispiel Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Vergangenheit im Stadtteil mit heutigen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen <p><u>Hamburg und Umgebung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Verwaltungsbezirke Hamburgs und ihre geografische Lage sowie die geografische Lage Hamburgs innerhalb der Bundesrepublik - kennen geografische Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten Hamburgs - kennen wesentliche Ereignisse und Entwicklungen aus der Stadtteilgeschichte und aus der Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg - können den Stadtplan und Umgebungskarten von Hamburg lesen und zur eigenen räumlichen Orientierung nutzen (Vergleich mit der Wirklichkeit; Himmelsrichtungen bestimmen; Entfernungen aus einer Karte ermitteln) - können verschiedene lokalbezogene historische Quellen mit Unterstützung auswerten und Arbeitsergebnisse darstellen <p><u>Verhalten im Verkehr</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Verkehrsregeln als Fußgänger und als Radfahrer einhalten, sich im Verkehrsnetz des HVV orientieren und dieses nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Einrichtungen (z.B. Bücherhalle, Krankenhaus, Altenheim, Feuerwache, Friedhof...), deren Bedeutung und die Aufgaben der dort arbeitenden Menschen erkunden • Lebens- oder Arbeitsbedingungen im Stadtteil in der Vergangenheit erkunden • Vorzüge und Probleme des Stadtteils aus der Sicht der Kinder und anderer Bevölkerungsgruppen (z.B. alte Menschen, Rollstuhlfahrer) erkunden, beschreiben und vergleichen • Stadtpläne von Hamburg lesen und sie als Informationsquelle sowie bei Stadterkundungen nutzen • Geografische und städtebauliche Gegebenheiten, stadttypische Einrichtungen (z.B. Elbe, Hafen, Speicherstadt, Flughafen, Altes Land) • Befragungen im Stadtteil durchführen • Ausstellungen und Vorträge über ein Land vorbereiten und präsentieren • Gemeinsam Ausflüge und Rallyes planen und durchführen

<p><u>Deutschland, Europa und ferne Länder</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Namen der deutschen Bundesländer und können die norddeutschen Bundesländer auf der Karte lokalisieren - kennen ausgewählte Länder Europas und können sich auf der Europakarte orientieren - können Lebensbedingungen von Kindern und Erwachsenen in einem anderen Land (in Asien, Afrika, Europa...) mit ihren eigenen Lebensbedingungen anhand ausgewählter Kriterien vergleichen - können Probleme, die sich aus dem Zusammenleben von Menschen verschiedener kultureller Herkunft in ihrem Umfeld ergeben, kritisch hinterfragen 	<p><u>Fragen zum Nachdenken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo möchtest du am liebsten wohnen, weshalb? • Wovon hängt es ab, ob sich Menschen im Stadtteil/in Hamburg wohl fühlen? • Was ist eine gute Nachbarschaft? • Um wen können wir uns kümmern? • Wie wäre es, wenn du in einem anderen Land aufwachsen würdest? Würdest du dann so denken und fühlen wie jetzt?
--	--

Lernfeld 5: Bebaute und gestaltete Umwelt

<p><u>Kompetenzen am Ende der Klassenstufe 2</u></p> <p>In diesem Lernfeld werden schwerpunktmäßig die Kompetenzen der Perspektive „Technisches Lernen“ gefördert.</p>	<p><u>Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht</u></p>
<p><u>Herstellen von Produkten</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Bezeichnungen für verschiedene Werkstoffe und Werkzeuge - können verschiedene Werkstoffe und Werkzeuge sachgerecht einsetzen - können die Qualität ihrer Produkte zunehmend einschätzen - können einfache Bauanleitungen verstehen und umsetzen <p><u>Technische Problemstellungen durch Bauen und Konstruieren lösen</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Modelle als Darstellungsform 	<ul style="list-style-type: none"> • Verpackungen, Spielzeuge, Schreibunterlagen, Bilderrahmen, Raumschmuck ... herstellen • Gegenstände/Modelle nach einer einfachen Bauanleitung aus vorgefertigten Holzelementen bauen • Fahrradglocke, Luftpumpe, Taschenlampe zerlegen und untersuchen • Modelle von Brücken, Türmen und verschiedenen Gebäuden mit unterschiedlichen Materialien bauen • Wasser- und Windräder, Sonnenuhren bauen und ihre Funktion erproben

<p>technischer Konstrukte</p> <ul style="list-style-type: none"> - können einfache technische Problemstellungen durch den Bau von Modellen lösen <p><u>Funktionsweisen und Nutzen von Gebrauchsgegenständen</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Funktionsweise und den Nutzen von ausgewählten und einfach konstruierten Gebrauchsgegenständen - können technische Zusammenhänge durch Demontieren erkunden <p><u>Handelnder und produktorientierter Umgang mit Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung - können ausgewählte Medien zur Informationsbeschaffung und zur Präsentation von Arbeitsergebnissen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Funktionsweise von z.B. Schere, Messer, Hammer, Zange, Säge oder manueller Bohrmaschine zeichnen und vorstellen • Arbeiten und Gestalten mit Bildern, Fotos, Karten, Texten und Symbolen <p><u>Fragen zum Nachdenken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Worin unterscheidet sich ein Spielzeugtier von einem echten Tier? Was sind Gemeinsamkeiten? Was sind Merkmale des Lebendigen? • Das erste Werkzeug des Urmenschen: Was mag das gewesen sein? Was ist die wichtigste Erfindung gewesen? Auf welche Erfindung könnten wir gar nicht verzichten?
---	--

<u>Kompetenzen am Ende der Klassenstufe 4</u>	<u>Vorschläge zur Umsetzung im Unterricht</u>
<p><u>Herstellen von Produkten</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Handlungsprozesse zur Herstellung ausgewählter Produkte planen und den Arbeitsablauf organisieren - können Entwürfe für einfache Produkte zeichnerisch und sprachlich darstellen - kennen Kriterien für die Beurteilung ihrer Arbeitsergebnisse, können deren Qualität überprüfen sowie Aufwand und Ertrag abwägen <p><u>Montieren, Demontieren, Analysieren</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können einfache technische Zusammenhänge und Funktionsweisen durch Zerlegen und Zusammenbauen erkennen - können wesentliche Teile demontierter Gegenstände mit Fachbegriffen benennen <p><u>Technische Erfindungen, Entwicklungen und Veränderungen</u> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Buchstützen, Geobrett, Indianerschmuck, Kuschtiere, Papier, Puppen, Somawürfel, Tangram, Tongefäße, Vogelhaus in Gruppen herstellen • Montieren und Reparieren einer Beleuchtungsanlage vom Fahrrad • Die Funktionsweise der Luftpumpe oder der Fahrradklingel analysieren • Zum Beispiel die Erfindung und Entwicklung des Fahrrades, der Waschmaschine oder landwirtschaftlicher Geräte (Feldbearbeitung und Ernte früher/heute) → vom Korn zum Brot • Zeitleiste mit Erfindungen und ihren Erfindern • Brücken und Türme, Schwimmponton, Schleusen als Modell bauen • Die Konstruktion von Kran,

<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Entwicklung einer ausgewählten technischen Erfindung - kennen Auswirkungen dieser Entwicklung und Veränderungen auf Mensch und Umwelt <p><u>Technische Gegenstände als bedürfnisorientierte Problemlösungen</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Bau und Funktionen technischer Konstrukte und können diese erklären <p><u>Handelnder und produktorientierter Umgang mit Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene Medien als Informationsquellen und können bereit gestellte Medienangebote aufgabenbezogen auswählen und sinnvoll nutzen - kennen Medieneinflüsse und können diese anhand ausgewählter Medien erkennen und einordnen - können eigene mediale Produkte gestalten und präsentieren 	<p>Schaufelbagger, Flaschenzug, Wind- und Wassermühlen untersuchen und in Modellen nachvollziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkundung von Möglichkeiten, verschmutztes Wasser zu reinigen; eigene Filterversuche; Funktionsweise einer Kläranlage • Bücher, CD-ROM, Internet, Filme, Bilder als Informationsquellen vergleichen • Lexika, das Internet, Computerprogramme ... zur gezielten Informationssuche nutzen • Bilder durch die Wahl des Ausschnitts, durch Bildbearbeitung usw. verändern • Reklame in Fernsehen und Zeitschriften • Einladungsschreiben, Ausstellungen, kleine Vorträge, Schülerzeitung ... <p><u>Fragen zum Nachdenken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann das Leben der Menschen mit technischen Geräten besser gemacht werden? Wie wäre ein Leben ohne Technik? • Kann eine Maschine denken? • Wäre es denkbar, einen Menschen technisch herzustellen? Würdest du ihn von einem echten Menschen unterscheiden können? • Ist es möglich, dass alles, was wir im Fernsehen sehen oder in der Zeitung lesen, nur erfunden ist? • Gibt es Dinge in der Welt, die völlig unberührt von menschlichen Einflüssen sind?
--	--

4 Grundsätze zur Leistungsbeurteilung

Beobachtung des Lernprozesses

Die Lehrerinnen und Lehrer beobachten kontinuierlich die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Sie führen sie an die Reflexion ihres eigenen Lernverhaltens heran und unterstützen durch regelmäßige Rückmeldung die Entwicklung einer realistischen Einschätzung ihrer Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse. Die Lehrerinnen und Lehrer geben den Schülerinnen und Schülern kontinuierlich Rückmeldungen über ihre individuellen Lernfortschritte, über ihre Leistungsstärken und Leistungsschwächen und bieten ihnen Lernhilfen an.

Neben den Rückmeldungen durch die Lehrkräfte tragen auch die Rückmeldungen der Mitschülerinnen und Mitschüler sowie die Eigenkorrekturen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung für den eigenen und den gemeinschaftlichen Lernprozess übernehmen.

Die Lehrerinnen und Lehrer fördern die Anstrengungsbereitschaft und Lernmotivation der Kinder mit Lernschwierigkeiten durch Aufgabenstellungen und Hilfen, die an die individuelle Leistungsfähigkeit angepasst sind. Kinder mit besonders ausgeprägtem Lern- und Leistungsvermögen werden durch die Bereitstellung herausfordernder Aufgabenstellungen und durch Lernanregungen, die auf ihre individuellen Interessen abgestimmt sind, gefördert.

Beurteilungskriterien

Die Fachkonferenz Sachunterricht legt die Kriterien für die Leistungsbeurteilung fest. Die Lehrerinnen und Lehrer machen die Kriterien ihrer Leistungsbeurteilung gegenüber den Schülerinnen und Schülern transparent.

Die Beurteilungskriterien orientieren sich an den Zielen, Grundsätzen, Inhalten und Anforderungen des Faches Sachunterricht. Dabei ist zwischen der Bewertung von Lernprozessen und Lernergebnissen zu unterscheiden.

Grundlage für die Leistungsbeurteilung im Sachunterricht sind die Tätigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Arbeitsprozess, insbesondere:

- die Organisation der eigenen Arbeit
- die Selbstständigkeit bei der Ausführung von Arbeitsaufträgen
- die sach- und situationsgerechte Anwendung von Arbeitsmethoden und -techniken
- die Zusammenarbeit mit anderen
- die Fragehaltung
- die Selbstständigkeit bei der Beschaffung und Verarbeitung von Informationen
- das Problemlösungsverhalten
- die Selbstständigkeit bei der Auswertung der Lernprozesse und Lernergebnisse

Bereiche der Leistungsbeurteilung

Vielfältige Unterrichtsformen führen zu vielfältigen Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung.

Bereiche der Leistungsbeurteilung sind:

- **Mitarbeit und Arbeitsverhalten** (Selbstständigkeit, Kooperation bei Partner- und Gruppenarbeit, Mitgestaltung des Unterrichts)
- **mündliche Beiträge** (Erklärungen, Beschreibungen, sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen, Vorträge)
- **praktische Arbeiten** (Durchführen von Beobachtungen und Versuchen, Herstellen von Modellen und technischen Produkten, Anfertigen von Zeichnungen und Plakaten, selbst hergestellten Frage- und Antwortspielen)
- **schriftliche Arbeiten** (Lerntagebücher, Beobachtungsprotokolle, Vorgangsbeschreibungen, schriftliche Lernerfolgskontrollen)

Die Lernergebnisse können in Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit entstehen.

Schriftliche Leistungsnachweise sollen sowohl die inhaltsbezogenen als auch die allgemeinen Kompetenzbereiche berücksichtigen. Die allgemeinen Kompetenzen werden immer in Verbindung mit den konkreten Inhalten überprüft, da sie auch im Zusammenhang mit diesen erworben werden. Dabei ist darauf zu achten, dass sich der Schwierigkeitsgrad am Leistungsvermögen der Lerngruppe orientiert.